

Merkblatt zum Staupe-Virus

Allgemeines:

Bei der Staupe handelt es sich um eine dem Masernvirus des Menschen verwandte, durch Speichel, Nasen-, Augensekret, Kot und Urin übertragbare Infektionskrankheit, welche vor allem bei Hunden, Füchsen, Mardern, Waschbären, Wölfen und Frettchen feststellbar ist und besonders bei Jungtieren tödlich enden kann. Meldepflichtig ist diese Krankheit nicht. Hauskatzen lassen sich zwar mit dem Virus infizieren, zeigen aber keine Symptome. Für den **Menschen** ist das Virus völlig ungefährlich.

Übertragung und Symptome von Staupe:

Zu beachten ist, dass die Inkubationszeit drei bis sieben Tage beträgt. Außerhalb des lebenden Organismus bleibt das Staupe-Virus nur wenige Tage infektiös.

Empfängliche Tiere können sich direkt über Ausscheidungen durch gegenseitiges Belecken und Tröpfcheninfektion anstecken oder nehmen den Krankheitserreger mit verunreinigtem Futter, Wasser oder aus der Umgebung auf.

Eine Infektion mit dem Staupe-Virus erfolgt meist durch den Kontakt mit erkrankten oder toten Tieren und über deren Exkremete. Durch die Infektion mit dem Staupe-Virus kommt es unter anderem zu Blutgerinnungsstörungen, die für den Hund tödlich enden können.

Eine Infektion mit dem Staupe-Virus ist durch folgende Anzeichen der verschiedenen Formen zu erkennen:

- **Magen-Darm-Form:** Erbrechen, Durchfall, Abmagerung, Austrocknung beim Junghund bleibende Zahnschmelzdefekte
- **Atemwegsform:** wässriger, später eitriger Nasenfluss, Lungenentzündung
- **Augentzündung:** sowohl der Lidbindehaut, als auch der Hornhaut mit Hornhautgeschwüren - dies kann zu Blindheit führen
- **Hautform:** Pustelbildung, Hautrötung - vor allem an den Schenkelinnenflächen und am Unterbauch, stumpfes Fell
- **Nervöse Form:** oft mit zeitlicher Verzögerung, vielfältige Ausfälle von Muskelzuckungen bis hin zu Lähmungen
- **Hartballenform:** Nasenspiegel und Pfotenballen verhornen übermäßig

Schutzmaßnahmen:

Auf Grund der hohen Ansteckungsgefahr ist es zu empfehlen, die Hunde und anderen benannten Tiere gegen das Staupe-Virus Impfen zu lassen, um das Tier so vor der meist tödlichen Krankheit zu schützen. Die Hundehalter/-innen sind dazu angehalten, den Impfstatus ihrer Vierbeiner überprüfen und sie im erforderlichen Fall nachimpfen lassen. Nur ein bestehender Impfschutz verhindert eine Infektion des Hundes mit dem Staupe-Virus. Eine regelmäßige Impfung gegen Staupe ist zu raten. Die ständige Impfkommision empfiehlt bei Welpen eine Impfung mit 8, 12 und 16 Wochen und nach 15 Monaten und bei erwachsenen Hunden spätestens alle drei Jahre, bei hohem Infektionsrisiko auch häufiger.